

## Sinnlicher Hüftschwung und jede Menge Akrobatik

Tanz-Musical „Havana Nights“ im Baden-Badener Kurhaus ist geprägt von karibischer Lebensfreude

Von Conny Hecker-Stock

**Baden-Baden** – Karibische Lebensfreude und pralle Sinneslust erlebten die Besucher im voll besetzten Bénazetssal des Kurhauses bei „Havana Nights“, einem Tanz-Musical aus Kuba, dessen spektakuläre Inszenierung immer wieder Beifallsstürme auslöste.

Die einzelnen Szenen rollten in einem so rasanten Tempo, auf hohem Niveau und mit ständig wechselnden Bildern über die Bühne, dass man sich einfach mitreißen ließ von dem Spektakel. Wobei man kaum wusste, was man mehr bewundern sollte: die körperlichen Höchstleistungen der Artisten des Circo Nacional de Cuba, die quirlige Havana Nights Dance Company und ihren gekonnten Hüftschwung beim sinnlichen Salsa oder die Live-Band aus jungen Musikerinnen und Sängern mit herausragenden Stimmen.

Die in dem Tanz-Musical erzählte Geschichte rankte sich um den blossgesichtigen Touristen Luca, der zum ersten Mal nach Kuba reist und von all den Eindrücken so überwältigt ist, dass er sich sofort



Die Artisten und Tänzer bieten im Kurhaus ein mitreißendes Spektakel.

Foto: Hecker-Stock

Koffer und Kamera klauen lässt. Doch die Gang der jungen Männer bestiehlt ihn mehr oder weniger nur spielerisch. Man lässt ihn eintauchen in die Straßen und kleinen Gassen Havannas mit ihren bunten Bars, in denen permanent Zigarrenrauch in der Luft liegt. Wobei die aromatischen Brauenen auch auf der Bühne glüh-

ten und einige Male Stangen voller Tabak durch die Szenerie getragen wurden.

Musik beherrscht die überfüllten Bars zwischen alten Kolonialbauten, wo sich Luca zuerst ganz verloren fühlt. Doch die kubanischen Burschen wollen sich mit ihm messen, sei das im veritablen Breakdance oder beim Muskelspiel,

befeuert von karibischer Leidenschaft. Als Luca mithalten kann, gewinnt er langsam ihre Achtung und schließlich auch das Herz der hübschen Kubanerin Aleyna.

Auf dem Marktplatz oder in den Kneipen geht es mitunter martialisch zu. Gegnerische Banden gehen im Stil der Westside Story aufeinander los,

doch ihre tänzerische Kreativität mit schnellen Schrittkombinationen und einem hohen akrobatischen Level sowie die Musik verbinden sie immer wieder.

Dabei nehmen die Athleten des Circo Nacional, die zu den besten Kubas zählen und Preisträger zahlreicher internationaler Zirkusfestivals sind, ei-

ne besondere Rolle ein. Die Decke war fast nicht hoch und die Bühne nicht breit genug für waghalsige Dreifachsalti und atemberaubende Schrauben oder einen Turm aus drei Akrobaten übereinander, wofür diese beeindruckenden Körperkünstler immer wieder Zwischenapplaus bekamen.

Derweil betrieb die Tanzcompagnie das ewige Spiel der Geschlechter, tändelnd, zu rückweisend und einander den Kopf verdrehend, wobei der sinnliche Balztanz durch die perfekt trainierten Körper eine besondere Note bekam. Auch die Kostüme, meist ein bunter Hauch von Nichts, unterlag dem fliegenden Wechsel der Szenen, deren pure Lebenslust häufig zum Mitklatschen ein lud.

Lieder wie „Fever“, „Besam mucho“ oder „Guantanamo“ verleiteten auch immer wieder zum Mitsummen. Doch irgendwann ist Lucas Urlaub zu Ende und er muss wieder heim. Aleyna kann es nicht glauben, alle schauen traurig dem Flieger hinterher. In dem er natürlich nicht sitzt, hat er sich doch spontan für ein Leben in Kuba entschieden.